An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juli 2015 · 18. Jahrgang · Nr. 229
4481 Asten, Tel. 07224/66177 www.hallo-zeitung.at

Ausbildung und Jobs statt Kriegsschiffe

Die Völkerwanderung aus Afrika Richtung Europa, die täglich mit vielen Toten in der Sahara und im Mittelmeer endet und die Aufnahmeländer überfordert, könne man nicht mit Kriegsschiffen und Stacheldraht lösen. „Gegen den Flüchtlingsstrom helfen nur gute Ausbildung, Arbeitsplätze und der Kampf gegen die örtliche Korruption," sagt Günter Mayer aus Hörsching. Der 51-Jährige arbeitete 18 Jahre als Missionar der Salesianer Don Boscos in Afrika und nimmt sich jetzt eine Auszeit. Seite 7

Die Verschwendung ist ein Grund für das große Bäckersterben

OÖ: 1.000 Tonnen Brot landen jährlich im Müll

Es ist noch gar nicht so lange her, da war für viele ein Bissen Brot Goldes wert. Ein Stück dieses Grundnahrungsmittels wegzuwerfen war vor ein, zwei Generationen fast undenkbar. Da landeten noch die kleinsten Brot-Restln oder harten Scheiben im Kochtopf und nicht im Mistkübel.

Diese Zeiten sind vorbei. Heute gehört die Verschwendung von Brot zum saturierten und gedankenlosen Alltag. In Oberösterreich landen jährlich etwa 1.000 (!) Tonnen Brot im Müll, werden verheizt oder verfüttert.

Das Brot hat dramatisch an Wert verloren. Hand in Hand damit geht ein dramatisches Bäckersterben. Innerhalb von 15 Jahren wurde etwa ein Viertel der oberösterreichischen Backstuben geschlossen. Die Zahl der Handwerksbäcker hat sich von

mehr als 500 auf 370 reduziert. In dieser Tonart geht es weiter. Und es erwischt nicht nur die Kleinen. Der Konkurs der „Ring"-Filialkette ist das jüngste Beispiel dafür.

Für Innungsmeister Reinhard Honeder aus Engerwitzdorf trägt der Handel einen großen Anteil an der Misere. „Für die Märkte ist Brot nur ein billiger Frequenzbringer, der 300 Mal im Jahr umgeschlagen wird," beklagt der 49-jährige Bäcker in vierter Generation. Im Supermarkt müsse Brot und Gebäck in großer Auswahl bis zum Ladenschluss verfügbar sein. Was übrig bleibt, wird zum Großteil als Abfall entsorgt.

Für den Handwerksbäcker kommt das nicht in Frage. „98 Prozent von uns schmeißen kein Brot weg. Das kann ich garantieren," so Honeder. S. 2.

80 Gemeinden sagen „Nein" zu TTIP

Oberösterreich ist eines der größten Widerstandsnester gegen das geplante transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) zwischen EU und USA. Innerhalb weniger Monate haben sich 80 oberösterreichische Gemeinden per Gemeinderatsbeschluss zur TTIP-freien Zone erklärt. Damit liegen wir weit vor allen anderen Bundesländern. Nächste Woche beraten die TTIP-Gegner ihre weitere Strategie. Bericht auf Seite 5.

Für „Hallo"-Leser: Kostenlose Opern- und Operettenfreuden

Sechs Glückspilze aus der großen „Hallo"-Leserfamilie dürfen sich diesen Sommer auf kostenlosen Opern- und Operettenspaß freuen. Jeweils zwei Tickets für Puccinis „Tosca" im Steinbruch von St. Margarethen im Burgenland gewannen *Wolfgang Muckenhuber (Gunskirchen), Valentina Haslinger (St. Florian), Elisabeth Aschauer (Linz)* und *Birgit Kolozsvari (Pucking)*. Je zwei Karten für „Nacht in Venedig" auf der Seebühne Mörbisch erhalten *Helga Ordosch (Traun)* und *Herbert Freymüller (Wels)*. Gute Unterhaltung!

VIFZACK

Viel ernsthafte Information

SPOTT UND HOHN GEHÖREN ZU IHREM GESCHÄFT. Die Rede ist von Sportreportern in Radio und Fernsehen. Was haben wir nicht gelästert über Typen wie Heinz „Plauderwastl" Prüller, Robert (Nerven-)Seeger oder Edi Finger sen., wegen seines Hangs zu kleinen Aufmerksamkeiten gerne „die Hand" genannt. Was ärgern wir uns nicht über schwachsinnige Sportlerinterviews, an denen die Befragten schuldlos sind. Das provoziert Spott und Hohn.
„Hallo" bringt diesmal einen Sportbericht, den man spöttisch mit „Aber kicken können's wenigstens" überschreiben könnte. Es geht um den FC Nationalrat, den ein Kapitän aus Oberösterreich respektabel anführt (S. 3). Ernster ist die Lage unserer Bäckerzunft (siehe nebenan), Oberösterreichs Widerstand gegen TTIP (S. 5), die Arbeit der Salesianer-Missionare in Afrika (S. 7) und die Bedrohung vieler heimischer Tier- und Pflanzenarten (S. 9). Servus, Pfiat Gott und auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

OÖ: In 15 Jahren sperrte ein Viertel der Betriebe zu

Das Brot verlor an Wert - und die Bäcker verlieren ihre Jobs

Jetzt hat es mit „Ring" einen Großen erwischt und die Öffentlichkeit aufgeschreckt. Doch das Bäckersterben gehört seit langem zum gewerblichen Alltag. Innerhalb von 15 Jahren hat in Oberösterreich etwa ein Viertel der Handwerksbäcker zugesperrt. Und in dieser Tonart geht es weiter. Das Brot hat an Wert verloren, und die Bäcker verlieren ihre Arbeit.

Die fünf „Troadbäcker" stehen für 100 % heimisches Handwerk. Von links: Dieter Hofmann aus Linz, Lisa Pernsteiner aus Sarleinsbach, Franz Fenzl aus Linz-Urfahr, Martin Bräuer aus Reichenthal und Reinhard Thurner aus Schwertberg. Ihre Betriebe beziehen das Mehl ausschließlich von drei regionalen Müllern.

„Ich bin kein Jammerer, aber der Handel macht es uns schon sehr schwer," blickt Reinhard Honeder (49), seit drei Jahren Innungsmeister der oberösterreichischen Bäcker, der Realität ins Auge. „In den Einkaufmärkten wird Brot in erster Linie als billiger Frequenzbringer gesehen. Damit verlieren unsere Produkte an Wertigkeit."

„Wir sind Weltmeister im Nichterzählen"

Das bringt die Handwerksbäcker unter Druck, die sich allerdings auch selbst an der Nase nehmen müssen, so Honeder. „Wir Bäcker sind nämlich Weltmeister darin, was wir den Leuten nicht erzählen." Nämlich, dass sie noch auf Handarbeit setzen, regionale Rohstoffe verwenden und vielfach auf künstliche Zusätze verzichten. Für die Verbreitung dieser Botschaften fehlt meist das Werbebudget. Die Wirtschaftskammer versucht dieses Defizit vermehrt durch Coaching auszugleichen.

Derzeit gibt es in Oberösterreich 370 Bäckereibetriebe, vor 15 Jahren waren es noch mehr als 500. Etwa ein Viertel hat die Teigmaschine abgestellt. „Und so wird es auch weitergehen," macht sich Honeder nichts vor. „Viele Betriebe finden keine Nachfolger, weil kein Geld mehr zu verdienen ist." Dazu würden zunehmende bürokratische Auflagen wie Allergenverordnung oder immer neue Hygienerichtlinien die Arbeit in den Backstuben lähmen, so der Innungsmeister.

Bürokratische Auflagen lähmen die Backstuben

Für den Erfolg eines Bäckers ist nicht die Betriebsgröße, sondern das Konzept entscheidend. Unverwechselbare Qualitätsprodukte sichern die Kundennachfrage und vernünftige Preise. So setzt Reinhard Honeder, Bäcker in vierter Generation, in seinen 14 Filialen auf Natur pur-Produkte. Ähnlich arbeitet beispielsweise der Zusammenschluss der fünf „Troadbäcker", die nur selbstgemachten Sauerteig verwenden, und für die Regionalität „Ährensache" ist.

FC Nationalrat spielt unter oberösterreichischem Kapitän auf

8:1-Abfuhr für Deutschland

Österreichs Fußballnationalmannschaft spielt derzeit, dass es eine Freude ist. Im Gegensatz zur Bundespolitik, die vor sich herstolpert. Dafür geigt der FC Nationalrat unter einem oberösterreichischen Kapitän auf. Den deutschen Parlamentariern wurde eine 8:1-Abfuhr erteilt.

Was Christian Fuchs für das Nationalteam, ist Hermann Krist für den FC Nationalrat: linker Verteidiger und Mannschaftskapitän. Während Fuchs am besten Weg ist, Österreich zur Fußball-EM 2016 in Frankreich zu führen, hat Krist mit der Parlamentsauswahl schon zwei inoffizielle EM-Titel erspielt.

Hermann Krist aus Pukking sitzt seit 2002 für die SPÖ im Parlament und ist deren Sportsprecher. Seit 2009 führt er etwa fünfmal im Jahr den FC Nationalrat als Kapitän aufs Feld. 2014 und 2011 holte man sich den EM-Titel, der alljährlich unter den Parlamentariern aus Deutschland, Finnland, Österreich und der Schweiz ausgespielt wird.

Heuer reichte es nach einem 2:1-Sieg gegen Finnland und einem 0:1 gegen Schweiz „nur" zu Platz 2. Der 8:1-Triumph über Deutschland war allerdings ein wohltuendes Trostpflaster. „Die Deutschen trainieren und spielen im Gegensatz zu uns regelmäßig, doch weil die FDP aus dem Bundestag geflogen ist, haben sie viele gute Spieler verloren," freut sich Hermann Krist.

Rechts: Kapitän Hermann Krist, der als Jugendlicher beim ASK Nettingsdorf kickte, im roten Dress beim Wimpeltausch mit dem Kapitän der deutschen Bundestagsauswahl vor dem 8:1-Sieg. Unten: Der FC Nationalrat bei der EM 2015 in der Schweiz. SP, VP, Grüne, Neos und Team Stronach stellen Spieler.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Großes Lügengebäude

EHRLICH WÄHRT AM LÄNGSTEN. Das hat man uns von Kindesbeinen an eingeimpft. Wer halbwegs intelligent, vernünftig und sozial verträglich ist, kennt allerdings Situationen, in denen er oder sie besser nicht die Wahrheit sagt. Das ist menschlich! Die Weltordnung ist längst auf ganz anderen Wertemustern aufgebaut. Die anhaltende Finanzkrise und die Griechenland-Tragödie führen uns das ebenso drastisch wie exemplarisch vor Augen. Wir leben in einem Lügengebäude, das uns schon morgen auf den Kopf fallen kann.
Beispiel Euro-Lüge. Im Artikel 125 des Lissaboner Vertrages über die Arbeitsweise der EU heißt es klipp und klar: „Ein Mitgliedstaat haftet nicht für die Verbindlichkeiten eines anderen Mitgliedstaates und tritt nicht für derartige Verbindlichkeiten ein". Der EU-Pakt sieht weiters Stabilitätskriterien vor, die von den meisten Ländern nach allen Regeln der Kunst umgangen werden.
Beispiel Armutslüge. Die Rettungsstrategie der Euro-Länder, den Euro-Raum mit Geld zu fluten, ist ein teures Spiel auf Zeit. Österreich haftet bereits für mehr als 20 Milliarden Euro, da sind die Risiken, die in der Bilanz der Europäischen Zentralbank schlummern, noch nicht mitgerechnet. Davon profitieren die Reichen in den Krisenländern und deren Gläubiger, nicht die Armen.
Beispiel Wohlstandslüge. Wir haben zwar einen Sozialstaat mit Mindestsicherung, doch immer mehr Menschen sind ohne Arbeit oder verdienen, ob unselbständig oder selbständig, nicht mehr genug, um damit das Auslangen zu finden. Die Rendite des Kapitals ist größer als die Rendite der Arbeit, die Kluft zwischen Arm und Reich vertieft sich.
Beispiel Bargeld-Lüge. Starke Lobbys wollen mit der fadenscheinigen Begründung der Korruptions- und Betrugsbekämpfung Bares abschaffen. Tatsächlich hängt am Bargeld die Freiheit des Bürgers. Ohne Bargeld sind wir der Staatswillkür ausgeliefert. Einer (schleichenden) Enteignung und totalen Überwachung wären Tür und Tor geöffnet.
Die Moral von der Geschicht': Der Ehrliche ist der Dumme!

m.radmayr@hallo-zeitung.at

SOMMERINTERVIEW

mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Egal, wie das Wetter wird: Oberösterreich steht ein heißer Sommer ins Haus. Dafür sorgen der Wahltermin am 27. September und brennende Probleme wie die zunehmende Arbeitslosigkeit und die Flüchtlingsfrage. „Hallo" konfrontierte damit LH Dr. Josef Pühringer im traditionellen Sommerinterview.

„18 EU-Staaten sehen nur zu!"

Hallo: *Herr Landeshauptmann, beginnen wir mit einem Thema, das immer mehr Landsleute betrifft und mit Sorgen erfüllt: Die Zahl der Arbeitslosen in unserem Land steigt und steigt. Sie haben im Frühjahr die Landesregierung auf ein Konjunkturpaket eingeschworen. Was darf man sich davon erwarten?*
LH Dr. Pühringer: Wir wollen nicht zu jenen in Europa gehören, die sagen, wir haben eben derzeit eine Krise. Wenn die Konjunktur irgendwann wieder anspringt, werden auch die Arbeitslosenzahlen zurückgehen. Das ist uns zu wenig. Für die oberösterreichische Wachstums- und Konjunkturinitiative sind 165 Millionen Euro vorgesehen, die ein Investitionsvolumen von 500 Millionen Euro auslösen und einige tausend Arbeitsplätze schaffen sollen.

Hallo: *2014 betrug das reale Defizit in Oberösterreich 70,6 Millionen Euro. Wie hoch wird angesichts dieser zusätzlichen Ausgaben heuer die Neuverschuldung ausfallen?*
LH Dr. Pühringer: Oberösterreich ist finanziell wesentlich besser aufgestellt als andere Bundesländer und kann daher einen Beitrag zur Belebung des Arbeitsmarkts leisten. Dieser Beitrag darf aber weder eine nachhaltige Verschuldung nach sich ziehen, noch brauchen wir dafür fremdes Geld.

Hallo: *Unter den Nägeln brennt den Landsleuten auch die Flüchtlingsproblematik. Die EU scheint dem Zustrom ziemlich hilflos und ideenlos gegenüberzustehen. Zwischen Bund und Ländern gibt es in dieser Frage Zank statt gemeinsame Lösungen. Wie begegnen Sie den Ängsten vor der Zuwanderung?*
LH Dr. Pühringer: Wir können nicht so tun, als wäre im Asylbereich alles in Ordnung. Wir müssen die Verunsicherung der Menschen ernst nehmen. Ich bekenne mich zu einer humanitären Hilfe, aber es darf keine Überforderung passieren. Die Menschen sind natürlich verärgert, wenn sie sehen, dass 18 von 28 EU-Staaten zusehen, wie die anderen dieses Problem lösen müssen. Für mich ist klar: Die Zelte müssen weg und wir müssen in erster Linie öffentliche Gebäude nutzen. Ebenso fordere ich temporäre Grenzkontrollen im Schengenraum, um dem illegalen Schlepperunwesen einen Riegel vorzuschieben. Und wir brauchen endlich eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge in ganz Europa mit verpflichtenden Quoten.

Hallo: *Sie übernehmen am 30. Juni von Erwin Pröll für das zweite Halbjahr den Vorsitz der Landeshauptleutekonferenz. Was steht in dieser Funktion auf Ihrer Prioritätenliste?*
LH Dr. Pühringer: Ganz oben werden die Themen Pflege und Finanzausgleich stehen.

Hallo: *Wie weit ist Oberösterreich am Weg in die von Ihnen angestrebte europäische Champions-League der Regionen?*
LH Dr. Pühringer: In vielen Benchmarks sind wir im Bundesländervergleich Nummer eins und im europäischen Vergleich im oberen Mittelfeld. Von dort aus wollen wir uns Richtung Spitze orientieren. Ein Beispiel: Bei der regionalen Forschungs- und Entwicklungsquote liegen wir derzeit bei etwa 2,5 %, das ist guter europäischer Durchschnitt. Wir wollen bis 2020 auf 4 % kommen, was uns zu den Spitzenregionen in diesem Vergleich aufschließen lassen würde.

Hallo: *Wie sieht Ihre Kurzbilanz nach zwei Jahren Neues Musiktheater in Linz aus?*
LH Dr. Pühringer: In zwei Jahren haben mehr als 471.200 Besucherinnen und Besucher das Musiktheater besucht. Das entspricht einer Auslastung von insgesamt 92 % über alle Spielstätten gerechnet. Das neue Musiktheater ist zu einem Aushängeschild und zu einem wichtigen Standortfaktor für unser Land geworden. Mit Ende der Spielzeit 2014/15 werden um die 566.000 Theaterbegeisterte die verschiedenen Veranstaltungen im Musiktheater besucht haben.

Hallo: *Immer mehr Vorschriften und Auflagen erschweren den Menschen das Leben und bremsen die wirtschaftliche Entwicklung. Sie haben im Vorjahr eine Kampagne zur Entbürokratisierung angestoßen. Wann darf man sich auf erste Ergebnisse freuen?*
LH Dr. Pühringer: Ergebnisse gibt es laufend. Wir legen die Deregulierungsoffensive so an, dass viele kleine Schritte in ihrer Summe einen großen ergeben. Zwei Beispiele: Künftig soll es den Gemeinden freigestellt werden, ob sie die derzeit verpflichtende Lustbarkeitsabgabe einheben möchten oder nicht. Ein Entgegenkommen an alle Veranstalter sowie Wirte. Eine Änderung des Veranstaltungssicherheitsgesetzes, das ebenfalls durchforstet wurde, und zahlreiche Erleichterungen bringt, wird noch im Juli im Landtag beschlossen.

Große Feier für eine große Tänzerin

Diese Feier wurde dem Anlass gerecht: In den bis auf den letzten Platz gefüllten Linzer Redoutensälen gratulierten Freunde, langjährige Begleiter, ehemalige Schüler und viel Prominenz der Professorin Johanna Wilk-Mutard zu ihrem 80. Geburtstag. Die Grande Dame des heimischen Balletts leitet seit 60 Jahren die 1. Linzer Ballettschule und seit 25 Jahren den Linzer Show Dance Club. Seit 75 Jahren dreht sich das Leben der ewig jungen Johanna um das Tanzen und um die tänzerische Ausbildung der Jugend. Das würdigten auch LH Dr. Josef Pühringer und der Linzer Bürgermeister Mag. Klaus Luger, die im Bild links die Jubilarin in die Mitte nehmen. Zur ihren Füßen ein tänzerisches Nachwuchsquintett, das die Gäste mit seinen Vorführungen begeisterte. Der Feier in den Redoutensälen war ein beeindruckender Ballettabend in den ausverkauften Kammerspielen vorangegangen.

Landl-Bauern bringen nächsten Gemüse-Hit

113,4 Kilo Gemüse isst der Oberösterreicher im Durchschnitt pro Jahr. 41 Prozent davon werden importiert. Dagegen arbeitet die Bauerngemeinschaft „Eferdinger Landl" mit Erfolg an. Zu ihrem frischen, wohlschmeckenden und gesunden Produktangebot gehören unter anderem Erdäpfel, Knoblauch und Radieschen. Doch ab Ende Juni warten die Eferdinger mit einem neuen Gemüse-Hit auf: Es kommt frischer Stangensellerie als Knabbergemüse auf den Markt. Die Engländer und Amerikaner sind bereits begeisterte Stangensellerie-Knabberer. Im Bild von links: Erzeugergemeinschaft-Geschäftsführer Ewald Mayr aus Pupping, Landl-Bauern-Obmann Mag. Manfred Schauer, Erdäpfelprinzessin Katharina Auinger aus Prambachkirchen und Agrarlandesrat Max Hiegelsberger.

Im „Freiraum" wurden 5.000 Ideen gesammelt

Wie soll Oberösterreich in zehn, zwanzig Jahren aussehen? Welche Innovationen werden unsere Lebenswelt prägen? Um Antworten auf Fragen wie diese zu bekommen, hat die Oberösterreichische Volkspartei vor einem Jahr das Projekt „Freiraum - Oberösterreich weiter denken" samt Zukunftstour durch das ganze Land gestartet. Die Projektmitarbeiter legten dabei 17.560 km zurück und hörten sich bei Bezirkskonferenzen und Zukunfts-Brunches Visionen an. Insgesamt wurden so mehr als 5.000 Ideen eingesammelt, die man in acht Expertendialogen mit 270 Fachleuten aus dem In- und Ausland diskutiert hat. Schließlich wurden die besten Anregungen und wichtigsten Meinungstrends in ein Buch verpackt. Diese niedergeschriebene OÖVP-Zukunftsversion für Oberösterreich wurde kürzlich im Linzer Lentos präsentiert. Im Bild „Freiraum"-Projektleiter Klubobmann Mag. Thomas Stelzer und LH Dr. Josef Pühringer mit dem Zukunftskatalog.

„Alles wird gut" mit SOKO Donau in Linz

„Alles wird gut" ist der Arbeitstitel einer neuen Folge der ORF- und ZDF-Krimiserie SOKO Donau, die derzeit in Linz gedreht wird. Zwei weitere Folgen sollen ebenfalls in Oberösterreich gedreht werden: in Steyr und in einem Stift an der Donau. Die Dreharbeiten werden unter dem Titel „touristische Filmförderung" mit der Hoffnung auf großen Werbewert für unser Bundesland vom Land finanziell unterstützt. Im Bild von links: Manfred Grubauer (Vorsitzender Tourismusverband Linz), Regisseur Olaf Reinsen , Stefan Jürgens alias Ermittler „Carl Ribarski", Gregor Seberg alias „Helmut Nowak", Tourismus- und Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl und Mag. Andreas Winkelhofer (Geschäftsführer Oberösterreich Tourismus).

Welser Skiklub-Star ließ sich entschuldigen

Ein Skiklub muss im Sommer nicht untätig sein. Das bewies der TVN Sparkasse Colop Wels mit seinem von Ernst König mustergültig organisierten Sommerfest im Brauchtumszentrum Herminenhof. Dieses Fest hat schon Kultstatus und „ist unser Dank an Sportler, Funktionäre und Sponsoren", sagt TVN-Obmann Bernhard Humer. Leider konnte das derzeit berühmteste Mitglied des Welser Skivereins nicht dabei sein. „Sorry, aber ich muss daheim am Bauernhof bei der Heuernte helfen," entschuldigte sich Weltcup-Starter Vincent Kriechmayr bei den 150 bestens gelaunten Gästen. Vergoldet wurden beim TVN-Fest Hermann Zemsauer und seine Tochter Alexandra (Bild). Das Trainer-Duo erhielt das Goldene Sportehrenzeichen der Stadt Wels.

Ennser Schlosspark wurde zur Galerie

Um ein Haar wäre die Veranstaltung ins Wasser gefallen, doch dann strahlten die mehr als 100 Gäste im Ennser Schlosspark mit der wiedergekehrten Sonne um die Wette. Sie genossen an einem lauen Abend das „Event der besonderen ART 2015", zu dem die Ennser Malerin und Galeristin Brigitte Rauecker geladen hatte. Rauecker präsentierte ihre Bilder auf den Mauern des Schlosses Ennsegg und den Bäumen im Park. Für Unterhaltung sorgten Percussion Brijogasch und Kabarettistin Eleonore Krampf alias Andrea Märzinger. Unter den vielen prominenen Gästen (v. li.): Bürgermeister Franz Stefan Karlinger, Bundesrat Gottfried Kneifel, Brigitte Rauecker und LH Dr. Josef Pühringer.

Generationen-Preis für Eissalon im Pflegeheim

Ein harmonisches Miteinander von Jung und Alt ist die Basis für ein funktionierendes Gemeinwesen. In diesem Sinne wurde heuer erstmals der Oberösterreichische Generationenpreis in fünf Kategorien vergeben. In der Kategorie „Initiative" ging der mit jeweils 3.000.- Euro dotierte Preis an die Kreuzschwestern in Sierning, die im neu errichteten „St. Josef/Wohnen mit Pflege" einen öffentlichen Eissalon als Treffpunkt eingerichtet hat. Im Bild von links Sponsorin Eveline Pupeter (Emporia), Soziallandesrätin Mag. Getraud Jahn, Kreuzschwestern-Geschäftsführerin Irmtraud Ehrenmüller und Küchenleiter Walter Schachermayer.

Linzer Sprecher der Plattform gegen das TTIP-Abkommen freut sich:

„Oberösterreich ist das gallischste Dorf"

Der Widerstand gegen das transatlantische Handelsabkommen wächst. Vor allem in unserem Land. „Im gallischen Dorf Österreich ist im Kampf gegen TTIP Oberösterreich das gallischste," sagt der Linzer Sprecher der Initiativplattform. Aus 80 Gemeinden kommt schon Protest.

TTIP - vier Buchstaben spalten die EU. Seit zwei Jahren verhandelt die Europäische Gemeinschaft mit den USA eine Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft mit dem Ziel eines einheitlichen Wirtschaftsraums für etwa 800 Millionen Verbraucher.

Die Erwartungen an TTIP sind gespalten. Die einen sehen darin die Chance auf mehr Arbeitsplätze und bessere Absatzmöglichkeiten, die anderen befürchten Deregulierungen mit dem Verlust heimischer Qualitätsstandards. „Wenn man eine Gesellschaft stabiler machen will, dann sind solche Abkommen das Falsche," sagt Gernot Almesberger. Der Linzer Landschaftsplaner ist der Sprecher von Oberösterreichs Initiativplattform „TTIP stoppen".

38 oberösterreichische Organisationen gehören dieser Vereinigung an. Almesberger opfert seit 1,5 Jahren seine Zeit ehrenamtlich für den Kampf gegen den Bruch der transatlantischen Handelsdämme. Die Aufklärungsarbeit von ihm und seinen Mitstreitern trägt Früchte. 80 oberösterreichische Gemeinden haben sich in Resolutionen schon gegen TTIP ausgesprochen.

Die TTIP-Gegner haben die größte Angst vor einer Diktatur der Konzerne, die für den Streitfall auf private Schiedsgerichte statt öffentliche Gerichte pochen. „So würde die demokratische Mitbestimmung und der Einfluss der gewählten Regierungen völlig ausgehöhlt," warnt Josef „Benno" Hanner, Linzer Gründungsmitglied der oberösterreichischen Anti-TTIP-Bewegung. Er weiß, dass es durch den umstrittenen Freihandelsvertrag „auch bei uns Gewinner geben würde, aber die Mehrheit ist auf der Verliererseite".

Beppo Hanner: „Protest der US-Konsumentenschützer nimmt zu"

Gernot Almesberger: „Der Widerstand wird immer größer"

Zu den größten Verlierern könnte die heimische Landwirtschaft zählen. Hormonfleisch, Gentechnik… würden unsere Agrarstruktur zerstören, Kleinbauern wären noch mehr existenzgefährdet.

Am 29. Juni treffen sich Vertreter der 38 oberösterreichischen Anti-TTIP-Organisationen zur Besprechung weiterer strategischer Schritte.

80 Gemeinden sagen „Nein"

Etwa 200 österreichische Gemeinden haben sich innerhalb weniger Monate per Gemeinderatsbeschluss zur TTIP-freien Zone erklärt. Das Bundesland mit den meisten Protesgemeinden ist mit Abstand Oberösterreich. Aktuell sagen 80 unserer 442 Kommunen „Nein" zu TTIP (Bild oben). Hier ihre Namen in alphabetischer Reihenfolge:

Alberndorf, Antiesenhofen, Aschach an der Steyr, Auerbach, Bad Goisern, Bad Ischl, Bad Zell, Braunau, Brunnenthal, Ebensee, Eferding, Engerwitzdorf, Enns, Feldkirchen an der Donau, Frankenburg am Hausruck, Freistadt, Gallneukirchen, Gramastetten, Grieskirchen, Großraming, Grünau im Almtal, Grünbach, Haibach ob der Donau, Hartkirchen, Heiligenberg, Hochburg-Ach, Hohenzell, Inzersdorf im Kremstal, Kematen an der Krems, Kirchberg bei Mattighofen, Kirchdorf, Krenglbach, Langenstein, Lasberg, Laussa, Lembach, Lengau, Leonding, Leopoldschlag, Linz, Meggenhofen, Mehrnbach, Molln, Moosdorf, Munderfing, Natternbach, Neuhofen an der Krems, Neukirchen an der Enknach, Oberschlierbach, Obertraun, Ottnang am Hausruck, Pabneukirchen, Palting, Pasching, Peuerbach, Pregarten, Roitham, St. Pantaleon, St. Thomas, Schalchen, Schildorn, Schlüßlberg, Schönau im Mühlkreis, Schwand im Innkreis, Sierning, Tarsdorf, Taufkirchen an der Pram, Ternberg, Thalheim bei Wels, Tollet, Tumeltsham, Unterweitersdorf, Vöcklabruck, Wartberg ob der Aist, Weibern, Wels, Weyer, Zell am Pettenfirst, Zwettl an der Rodl.

WERBUNG

Haarentfernung mit „BODY SUGARING"

Was ist Body Sugaring?
Body Sugaring ist eine bewährte, orientalische Methode der Körperhaar-Entfernung mit Zuckerpaste. Dieser natürliche Wirkstoff ist schonend zur Haut und verspricht Haarentfernung mit Wellness-Faktor. Body Sugaring hält lange an und unterscheidet sich besonders durch entspannende & reinigende Nebeneffekte von herkömmlichen Haarentfernungsalternativen.

Die Kosmetikerin Eldisa Mujacic hat sich auf Haarentfernung mit Zuckerpaste spezialisiert.: „Durch mein neues Studio in Asten kann ich jederzeit Termine vergeben. Diskretion ist mir wichtig. Als Neukunde bekommen Sie auch einen 5 Euro Willkommensgutschein".

Wie funktioniert Body Sugaring?
Erwärmte Zuckerpaste kann an jeder erdenklichen Körperstelle punktgenau aufgetragen werden. Das Haar, ob kurz, kräftig oder fein, wird in der Wuchsrichtung herausgezogen und das nahezu schmerzfrei. Bei regelmäßiger Anwendung garantiert Body Sugaring eine dauerhafte Haarwuchsreduktion und eine spürbar glattere und gesunde Haut.

ella BODYSUGARING
4481 ASTEN, Geranienstraße 1
Terminvereinbarung: Tel. 0680/ 1331683
oder Mail: ella.sugaring@outlook.com

Krebshilfe Oberösterreich bietet Gratis-Infoheft für alle

In der Hautkrebsvorsorge lautet das Motto: Sonne ohne Reue!

Eine der Hauptursachen für die Entstehung von Hautkrebs ist der falsche Umgang mit der Sonne vor allem in jungen Jahren. Es steht außer Zweifel, dass – gerade für unsere Kinder - Bewegung in frischer Luft für die Gesundheit wichtig ist: Aber auf den richtigen Sonnenschutz und einen maßvollen Umgang mit der Sonne muss geachtet werden.

Mit dem Krebshilfe-–Projekt „Sonnenfeen on Tour" wird diese Botschaft den Kleinsten in den Kindergärten nähergebracht. Die Krebshilfe-Sonnenfeen - erfahrene und geschulte Kindergartenpädagoginnen – erarbeiten spielerisch und ohne zu verunsichern im Frühsommer in Kleingruppen die wichtigsten Schritte der Hautkrebsvorsorge: Das Motto lautet: Im Schatten bleiben, Leiberl und Kapperl tragen, richtig eincremen, Sonnenbrille aufsetzen und viel trinken.

Seit 2007 wurden fast 900 Kindergärten besucht und 41.000 Kinder durch das Programm geführt. OÖ Krebshilfe-Geschäftsführer Mag. Peter Flink: „Wir können mit Stolz behaupten, dass dieses Projekt ankommt - fast alle Kindergarten-Leiterinnen beurteilten es mit ‚Sehr gut' und möchten es wieder haben!"

Die sieben Sonnenregeln

Die sieben Sonnenregeln sind für alle wichtig:

1. Mittagsonne – nein danke!

Von 11 bis 15 Uhr sollte man lieber im Schatten bleiben.

2. 3 x „H" hilft! Hut, Hemd und Hose aus dichtgewebten Materialien schützen.
3. Crème de la Typ - der persönliche Hauttyp bestimmt das richtige Sonnenschutzmittel.
4. Indirekte Sonne – direkte Wirkung! Auch im Schatten oder bei Bewölkung scheint die Sonne – mit einer Intensität von 50 %. Bei Wasser, Sand oder Schnee ist die Intensität um bis zu 85 % (!) höher.
5. Sonnenbrand löschen! Bei Rötungen: Kühlende Salben oder Naturprodukte verwenden. Bei starker Rötung oder Blasenbildung unbedingt einen Arzt aufsuchen!
6. Risiko im Griff - Wissen schützt: Erhöhtes Risiko besteht bei hellhäutigen Typen, einschlägigen Erkrankungen in der Familie und vorwiegendem Aufenthalt im Freien.
7. Beobachtung rettet Leben! 90 % aller Hautkrebsfälle sind bei Früherkennung heilbar. Regelmäßige Selbstbeobachtung ist wichtig. Und: Bei zahlreichen, atypischen, unregelmäßigen Muttermalen auch einbis dreimal jährlich einen Facharzt aufsuchen!

Das Buch SONNE OHNE REUE kann kostenlos bei der Krebshilfe Oberösterreich bestellt werden: 4020 Linz, Harrachstr. 13, T: 0732 / 777756-0, Fax-DW: 4, office@krebshilfe-ooe.at, www.krebshilfe-ooe.at

Mit Gefrierbeuteln, Allzweckbeuteln, Alufolie etc.

Gewinnen Sie 25 Pakete Toppits® -Frischhaltepakete

Mitspielen und gewinnen heißt das Motto bei unserem Toppits®-Gewinnspiel: „Hallo" verlost 25 Einfrieren & Frischhalten-Produktpakete. Darin sind enthalten: Toppits® Gefrierbeutel, Allzweckbeutel, Ruck Zuck Beutel mit innovativem Safeloc-Verschluss, eine Alufolie und die einzigartige Frischhaltefolie.

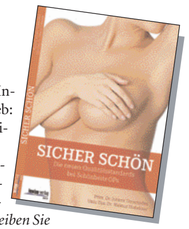
„Hallo" verlost 25 Pakete (Bild links). Schreiben Sie bis 15. Juli eine Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, „Kennwort „Toppits".

Außen Toppits® – innen Geschmack
www.toppits.at

Sicherheit und Beratung ist in der Schwarzl Klinik großgeschrieben

„Hallo" verlost 5 Bücher über Schönheitschirurgie

Sicherheit und Beratungsqualität in Sachen Schönheitschirurgie werden in der Schwarzl Klinik auf der Steirischen Laßnitzhöhe seit jeher großgeschrieben. Mit rund 95 Prozent sehr zufriedener Kunden ist die Klinik europaweit ein Vorzeigebetrieb in Sachen Schönheitschirurgie. Die renommierten Klinik-Ärzte Prim. Dr. Johann Umschaden und Univ.-Doz. Dr. Helmut Hoflehner haben ein Buch über die Qualität Plastisch Ästhetischer Chirurgie geschrieben. Alle Infos im Web: www.schwarzlklinik.at.



„Hallo" verlost fünf Exemplare dieser Bücher (Bild). Schreiben Sie bis 15. Juli eine Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, „Kennwort „Sicher schön".

Soja-Fans (v. rechts): Florian Hütthaler, Landesrat Max Hiegelsberger, Matthias Krön von DonauSoja.

Hütthaler setzt bei Wurst und Schinken auf Soja

Die Sojabohne ist ein perfekter Eiweißlieferant, enthält wichtige Proteine und Öle und ist ein wichtiger Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung. Soja gewinnt daher in der Lebensmittelproduktion und bei der Tierfütterung immer größere Bedeutung.

Weil Europa und Österreich von Soja-Importen abhängig sind, wird nun die Initiative Donau Soja forciert. Der Verein Donau Soja ist in Wien ansässig und organisiert den gentechnikfreien Anbau von Soja in Donau-Anrainerstaaten. Österreich belegt bei der Sojaproduktion in Europa Platz 3. „Oberösterreich ist mit einer Anbaufläche von 12.000 Hektar das Soja-Land Nummer 1 im Bundesländervergleich," so Agrarlandesrat Max Hiegelsberger.

Der Wurst- und Fleischspezialist Hütthaler aus Schwanenstadt übernimmt eine Vorreiterrolle. Das Familienunternehmen will heuer speziell gekennzeichnete 250 Tonnen Wurst und Schinken von sojagefütterten Schweinen absetzen.

In nur wenigen Stunden wird der Traum von festen Zähnen wahr

Zahn-Implantate

Terminvereinbarung:
Tel. 0732/919726-0
www.drwilson.at

Dank eines neuen Systems der Sofortversorgung kann der Patient schon nach wenigen Stunden die Ordination von Dr. Jaroslav Wilson mit festen und schönen Zähnen wieder verlassen.

Mit diesem Konzept werden insbesondere Patienten angesprochen, die kurz vor der Zahnlosigkeit stehen. Sie haben Angst davor, fürchten aber große chirurgische Eingriffe und wünschen sich dennoch festsitzende Zähne.
Lassen Sie sich in der Zahnarztpraxis von Dr. Jaroslav Wilson unverbindlich beraten, damit Ihr Traum von festen Zähnen wahr werden kann.

Dr. Jaroslav Wilson

Beratung & Rundumversorgung für Ihre Zähne

- Parodontitis
- Wurzelbehandlungen
- Vollkeramik Kronen & Brücken
- Teleskoparbeiten
- Implantate
- Zahnärztliche Hypnose
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- prof. Zahnreinigung
- Laser-Präparation
- Prothetik
- Keramik Composite
- Veneers
- Digitalröntgen

ZAHNARZTPRAXIS DR. WILSON
4040 LINZ
HAUPTSTRASSE 83-85
TEL: 0732/919726
www.drwilson.at

18 Jahre lange hat Günter Mayer aus Hörsching als Missionar der Salesianer Don Boscos in Westafrika gearbeitet. Der 51-Jährige, im Bild links mit Schülern, kümmerte sich als Ökonom um Jugendausbildung und eine funktionierende Grundversorgung der Bevölkerung (Bild rechts), die zuletzt schwer unter Ebola zu leiden hatte. Mayer weiß, dass in der aktuellen Flüchtlingsproblematik „nur gute Ausbildung und Arbeitsplätze vor Ort helfen." Der Missionar nimmt sich jetzt drei Jahre Auszeit. „Hallo" sprach mit ihm.

Salesianer-Missionar aus Hörsching weiß nach 18 Jahren in Afrika:

„Gegen den Flüchtlingsstrom helfen nur gute Ausbildung und Arbeitsplätze"

Günter Mayer ist gelernter Einzelhandelskaufmann. Seine Berufung zum Ordensbruder war ein „Frühschoppenerlebnis". „Ich ging nach dem Sonntagsgottesdienst immer ins Kaffeehaus und las Zeitungen. Da sah ich eine Ordenswerbung mit einer Don Bosco-Zeichnung samt dem Slogan ‚Als junger Ordenschrist für junge Menschen'. Zwei Jahre später kündigte ich den Job und trat in den Orden ein. Das war vor 26 Jahren", erzählt der Hörschinger.

Es folgten sieben Jahre Arbeit in einem Linzer Lehrlings- und Schülerheim. „Dann spürte ich, ich muss in die Mission nach Afrika. So bin ich vor 18 Jahren in Ghana gelandet". Mehr als 1.800 Salesianer wirken in 48 Ländern, allein im englischsprachigen Westafrika sind es 165 .

„Korruption hat zwei Hände, eine gibt, eine nimmt."

Die großen Themen Afrikas sind neben Aids, Malaria, und Hungerkatastrophen vor allem Korruption und die Ignoranz der Herrschenden gegenüber der meist völlig verarmten Bevölkerung. Mayer: „Korruption hat zwei Hände, eine, die gibt, und eine, die nimmt. Da ist der Westen massiv beteiligt. Wenn jemand Land oder Konzessionen will, fließen Schmiergelder. Mächtige füllen sich die Taschen. Großkonzerne kriegen die Ressourcen und lassen für die lokale Bevölkerung nichts übrig."

Die Missionsarbeit hat sich in den letzten Jahrzenten stark verändert. Günter Mayer: „Heute sind neben Seelsorge soziale, erzieherische und praktische Aspekte zentral.

„Die Europäer können Stacheldraht und Kriegsschiffe gegen den Flüchtlingstrom einsetzen oder den Menschen mit Bildung und Jobs helfen. Dann bleiben sie in ihrer Heimat, in der sie ja sehr verwurzelt sind."

Günter Mayer

Wenn die Menschen kein Wasser, kaum zu essen und keine Bildungschancen haben, muss man diese Probleme angehen".

Hier liegt auch ein Schlüssel im Kampf gegen die Massenflucht aus Afrika. „Die Europäer können Stacheldraht und Kriegsschiffe gegen den Flüchtlingsstrom einsetzen oder den Menschen mit Bildung und Jobs helfen. Dann bleiben sie in ihrer Heimat, mit der sie sehr verwurzelt sind. Niemand geht gerne von zu Hause weg," so der Missionar und Afrika-Kenner.

Durch ihre Arbeit mit jungen Menschen helfen die Salesianer Don Boscos indirekt mit, Flüchtlingsströme zu verhindern: „Ausbildung ist unser Credo. So können wir wirklich etwas bewirken." Zu dieser Ausbildung gehören Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung für Politik, Demokratie und persönliche Rechte.

Alphabetisierungen in den Slums

Die afrikanischen Jugendlichen kommen mit 15, 16 Jahren in die Berufsausbildungszentren der Salesianer und wohnen auch dort. Der Orden organisiert außerdem Alphabetisierungsprogramme für Kinder, zum Beispiel in den Hafen-Slums in Ghana.

Zuletzt stellte die Ebola-Seuche in Westafrika eine enorme Herausforderung dar. Mehr als 11.000 Menschen starben an der Krankheit. Mehr als 100 Ärzte und medizinische Betreuer sind tot. Mayer: „Man hat jetzt die Infektion stoppen können. Ebola gilt als bewältigt. Aber es droht Schlimmes nachzukommen. Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren und es fehlt an allen Ecken an Personal." Erst vor wenigen Tagen wurde in Sierra Leone neuerlich die Ausgangssperre verhängt, weil die Leute unvorsichtig werden. Im September beginnt wieder der Schulbetrieb.

Das Projektbüro der Salesianer setzt im Kampf gegen Ebola viele lebensrettende und zukunftsweisende Hilfsmaßnahmen: Lebensmittel und Hygieneartikel werden verteilt, man sorgt für Waisen und von Ebola betroffene Kinder. Mittelfristig organisieren die Missionare eine nachhaltige Lebensmittelproduktion und landesweite Präventionskampagnen. Waisenhäuser und Kindertagesstätten werden gebaut und betreut. Bruder Günter Mayer: „Westafrika braucht Zukunftsperspektiven und damit unsere Hilfe!"

Spendenkonto der Missionsstelle der Diözese Linz: IBAN AT71 5400 0000 0038 3117, Kennwort: Salesianer Westafrika

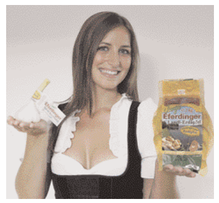
Bruder Günter Mayer in der Missionsstelle Linz. Er nimmt sich eine dreijährige Auszeit, um sein Theologiestudium abzuschließen.

WERBUNG

Eferdinger Anbau ersetzt Importgemüse

Frische statt einer weiten Reise

Viele unserer Gemüsearten im Geschäft sind weit gereist: Heurige Erdäpfel aus Ägypten, Knoblauch aus China und Radieschen aus Spanien. Die Bauerngemeinschaft „Eferdinger Landl" hat sich zum Ziel gesetzt, ausländisches durch frisches Gemüse aus dem Eferdinger Landl zu ersetzen.



„Junge Eferdinger" statt ägyptische Erdäpfel steht nun wieder auf dem Regalschild. Der nussige Geschmack und die zartdünne Schale sind das besondere Merkmal des heimischen Heurigen. Sie sind praktisch fettfrei und enthalten nur wenige Kalorien. Die Heurigen sind fast für alle Gerichte geeignet. Besonders gut schmecken sie als Petersilienerdäpfel, Salzerdäpfel oder nur gekocht mit Butter oder Kräuterauftrichen.

Der Knoblauch aus China konnte nur getrocknet angeboten werden. Jedoch ist der frische Knoblauch viel würziger und vitaminreicher. Beim Jungknoblauch der Eferdinger Landl-Bauern kann die gesamte Pflanze und nicht nur die Zehe verwendet werden.

Auch den Radieschen ersparen die Eferdinger Landl-Bauern weite Reisen - und sie haben sich etwas Besonderes einfallen lassen: Die Radieschen werden meist patriotisch in rot-weiß-rot angeboten. Dabei werden rote und weiße Radieschen gemischt.

Die Bauern-Gemeinschaft setzt mit ihrer Marke „Eferdinger Landl" ein klares Zeichen für heimisches statt ausländisches Gemüse.

OÖVP-Klubobmann Mag. Thomas Stelzer: „Barzuschuss als Alternative zum Zinszuschuss".

VP will bessere Förderung für Häuslbauer

Seit sechs Jahren gibt es einen spürbaren Rückgang an geförderten Eigenheimen in Oberösterreich. 2009 wurden noch 3.500 Häuslbauer unterstützt, 2014 waren es nur noch 1.900. Mit dem Ziel, eine Trendumkehr zu erreichen, soll nun auf Vorschlag der OÖVP an den Förderschrauben gedreht werden.

Im Rahmen der Wohnbauförderung bekommen Förderwerber derzeit eine Unterstützung in Form von Zinszuschüssen für Darlehen. In Zeiten von sehr niedrigen Zinsen greift das allerdings kaum. „Für Häuslbauer soll es daher künftig eine Wahlmöglichkeit geben zwischen einer Zinsbezuschussung und einem Barzuschuss für die Errichtung der eigenen vier Wände", erklärt OÖVP-Klubobmann Mag. Thomas Stelzer. „In Summe wollen wir so wieder mehr Familien und Bauherren in die Wohnbauförderung bringen". Weiters laufen derzeit Gespräche über eine Erhöhung der Richtsätze bei der Eigenheim-Sanierung. „Damit sollen ein Sanierungsschub gestartet und Arbeitsplätze gesichert werden", so Thomas Stelzer.

70 Prozent Recyclingquote in Oberösterreich

Altstoffsammlung klappt: 197 Kilo pro Kopf und Jahr

Die Abfalltrennung ist den meisten Oberösterreichern schon in Fleisch und Blut übergegangen: Pro Kopf und Jahr werden im Schnitt 197 Kilo Altstoffe in Sammelzentren abgegeben. Damit liegt die Recyclingquote bei 70 Prozent. Das ist mit Vorarlberg der höchste Wert in Österreich und europaweit Spitze.

„Trenna is a Hit" heißt eine aktuelle Kampagne des Landesabfallverbandes - und sie trifft den Nagel auf den Kopf. Oberösterreichs Abfallwirtschaft hat sich in den letzten Jahren zu einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft entwickelt. Wurden vor 25 Jahren die Abfälle aus Haushalten noch fast ausschließlich deponiert, so werden heute 70 Prozent davon wiederverwertet. Statt für's Deponieren zu bezahlen, erzielt man durch das Trennen Erlöse.

„Trenna is a Hit" (v. l.): Josef Moser (Vorsitzender des Landesabfallverbandes), Umweltlandesrat Rudi Anschober und DI Thomas Anderer (Verbandsgeschäftsführer)

Jeder Oberösterreicher trägt im Schnitt jährlich 197 Kilo Altstoffe zur Kreislaufwirtschaft bei. Insgesamt werden in den 185 Altstoffsammelzentren im Lande pro Jahr etwa 280.000 Tonnen Altstoffe abgegeben. 70 Prozent der Abfälle werden bereits wiederverwertet, der Rest wandert in Verbrennungsanlagen. Österreichweit liegt die Recyclingquote bei 58 Prozent, die EU strebt bis 2020 eine Quote von 50 Prozent an.

Josef Moser, Vorsitzender des Landesabfallverbandes: „Abfalltrennung bedeutet einen gewissen Aufwand, darum ist es wichtig, den Menschen kontinuierlich zu vermitteln, dass die Trennung wichtig und richtig ist." Umweltlandesrat Rudi Anschober: „Auch wenn wir auf einem guten Weg sind, ist das Potential noch nicht ausgeschöpft."

Soziales Wohnservice

Der gemeinnützige Verein Soziales Wohnservice Wels (SWS) feierte sein 25-Jahr-Jubiläum. SWS berät und betreut obdachlose und wohnungslose Familien und Einzelpersonen aus Wels und den Bezirken Wels-Land, Grieskirchen und Eferding. Der Verein bietet in Wels neben einem Tageszentrum eine Notschlafstelle und betreute Übergangswohnungen an.

PlusCity baut aus

Das größte Shoppingcenter Oberösterreichs, die PlusCity in Pasching, wird noch größer. Die Verkaufsfläche erhöht sich um etwa 20.000 m². Als Verbindung zwischen Alt- und Zubau wird es eine überglaste Shopping-Mall geben, die ein Gefühl von Einkauf unter freiem Himmel vermitteln soll. Bis März 2016 werden dafür 6.400 m² Glas und 1.200 Tonnen Stahl verbaut.

Ingrid und Gerald Klamuth haben für Sonnen-, Wind- und Schattenfragen die optimale Lösung.

Mein Wohlfühlplatz

WINTERGÄRTEN beheizt/unbeheizt mit unschlagbaren Öffnungsmöglichkeiten: Schiebe-, Ganzglas-, Falttür...

PAVILLON: Er kann, inklusive Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne - gegen den Wind!

LOGGIA-BALKON-VERGLASUNGEN bringen multifunktionalen Raumgewinn!

Jetzt Beratungsgespräch vereinbaren!

KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz, Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 -12 u. 13-16.30 Uhr
www.kgi.at

Reparaturverglasung vom Fachbetrieb: sicher, sauber und schnell

Glasbautechnik sorgt für Lichtblicke

Der Werkstoff Glas schenkt uns willkommene Lichtblicke im Alltag. Trotz modernster Materialien und Verarbeitungstechniken kann Glas aber auch einmal zu Bruch gehen. Zum Glück sorgen die rund 180 oö. Fachbetriebe für Glasbautechnik dafür, dass der Ärger mit den Scherben rasch wieder vergessen ist.

Ein kleines Missgeschick, ein Windstoß oder gar ein Einbruch - Glasbrüche können schnell einmal passieren. „Für solche Notfälle sind die oö. Glasbautechniker bestens gerüstet. Sie sind rasch vor Ort, sichern die Schadensstelle ab und sorgen umgehend für eine fachgerechte Reparaturverglasung mit den besten Materialien", versichert Berufsgruppensprecher KommR Siegfried Seidl.

V. li.: KommRat Landesinnungsmeister-Stellvertreter Siegfried Seidl und WKO-Innungsgeschäftsführer DI Dr. Markus Hofer

Auf Wunsch kümmern sich die Glasbaubetriebe auch um die Schadensabwicklung mit Ihrer Versicherung. Aber nicht nur im Schadensfall sind die Glasbautechniker zur Stelle, sondern bei allen größeren und kleineren Projekten rund um diesen vielleicht schönsten Werkstoff der Welt.

WERBUNG
Handwerk statt Mundwerk.
Wo Handwerk draufsteht, ist Kopfarbeit drin.
WKO WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH
Dachdecker · Glaser · Spengler

Förderung für Betriebe, die neue Märkte erschließen

Land startet Öko-Exportoffensive

Das steigende Umweltbewusstsein und die teurer werdenden Ressourcen steigern weltweit den Bedarf an Ökoenergie und Umwelttechnologie. Viele oberösterreichische Unternehmen verfügen in diesem Bereich über große Fachkenntnis, die internationale Marktchancen bietet.

Auf diesem Weg greift das Land Oberösterreich nun durch eine Öko-Exportoffensive unterstützend ein. Das Förderprogramm startet mit 1. Juli, läuft bis 31. Dezember 2016 und wird zu gleichen Teilen vom Wirtschafts- und Umweltressort finanziert. Zielländer sind Exportmärkte außerhalb der EU und der Schweiz. Beratungs- und Einreichungsstelle ist der Umwelttechnik-Cluster.

Gefördert werden Export- und Internationalisierungsaktivitäten mit maximal 20.000.- Euro pro Vorhaben und Unternehmen. Projektlaufzeit: höchstens zwölf Monate.

Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl (links) und Umweltlandesrat Rudi Anschober fördern Export außerhalb der Europäischen Union.

Diese Tier- und Pflanzenarten finden in Oberösterreich kaum noch Lebensraum

Sie kämpfen ums Überleben

DAS BRAUNKEHLCHEN sitzt auch nur noch auf einem dünnen Überlebensast. Es braucht als Bodenbrüter ruhige Wiesenflächen oder zumindest selten gemähte Altgrasstreifen.

DER BÖHMISCHE ENZIAN, der nur im Böhmerwaldgebiet vorkommt, ist von allen Enziansorten besonders gefährdet. Ihm hilft der Vertragsnaturschutz im Überlebenskampf.

Kommt die Natur aus dem Gleichgewicht, geht es zuallererst Pflanzen und Tieren an den Kragen. Auch in Oberösterreich wird der Lebensraum für viele heimische Arten knapp. „Hallo" stellt hier sieben Beispiele vor, die ums Überleben kämpfen. Ihre Hauptfeinde sind intensive Landwirtschaft, Zersiedelung und Verbauung der Landschaft sowie Klimaänderungen.

Oberösterreich ist landschaftlich ein an Vielfalt reiches Land. Etwa 2.250 verschiedene Pflanzen wachsen zwischen Böhmerwald und Dachstein, zwischen dem Inn und der Enns. 650 von ihnen stehen auf einer Roten Liste, das heißt, sie sind entweder vollkommen oder teilweise geschützt. Begründung: Der Bestand ihrer Art ist gefährdet oder sogar kurz vorm Aussterben.

Im Tierreich sieht es nicht besser aus. Rechnet man die bunte Welt der Insekten ein, ringen hier tausende heimische Arten um ihren Platz im Ökosystem. „Wir müssen das Bewusstsein der Bevölkerung für den Wert der Natur erhöhen, damit die heimische Vielfalt auch für die kommenden Generationen erhalten bleibt," sagt Naturschutz-Landesrat Dr. Manfred Haimbuchner. Daher wird von der Abteilung Naturschutz des Landes dem ganzheitlichen Artenschutz heuer ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Schon der Verlust einer Art kann schneeballartig zum Aussterben weiterer Arten führen und ein ökologisches System zerstören. Sieben Beispiele geben der Bedeutung des Artenschutzes ein Gesicht: Brachvogel, Braunkehlchen, Mopsfledermaus, Steinkrebs, Flussperlmuschel, Sonnentau und der Enzian.

Der Vertragsnaturschutz ist ein Schlüssel zum Artenschutz. „Dabei werden Landwirte für eine extensive Bewirtschaftung der Wiesen und Felder bezahlt. Das funktioniert recht gut," so Dr. Gottfried Schindlbauer, Direktor der Landesabteilung Natuschutz.

DER BRACHVOGEL ist ein Bodenbrüter und braucht große, nicht gedüngte Wiesenflächen. Sein Hauptvorkommen in Oberösterreich ist am Welser Flugplatz, wo 20 bis 30 Paare brüten. Auch beim Irrsee entdeckte man vier Brutpaare.

DIE FLUSSPERLMUSCHEL leidet unter zunehmendem Starkregen. Sie erstickt im eingeschwemmten Sediment. DIE MOPSFLEDERMAUS lebt in Klrchtürmen und naturnahen Wäldern.

DER SONNENTAU kommt noch in Niedermooren im Salzkammergut vor. DER STEINKREBS verendet an der Krebspest, die der aus Kanada importierte Signalkrebs verbreitet.

Die „Super-Sechs" (v. li.): Leo Maximilian Breneis, Hannah Spießberger, Sophie-Marie Mauhart, Simon Herndler, Nora Strasser, Meris Isic. Hinten: Silvia Buchgeher (EnergieAG), Landesschulinspektor Dr. Christian Kitzberger und Mag. Bettina Waltenberger (EduGroup).

OÖ-„Känguru"-Rechner machten große Sprünge

„Känguru" heißt ein bundesweiter Mathematik-Wettbewerb für zehn Schulstufen. In Oberösterreich nahmen heuer 26.000 Schülern aus 261 Schulen teil. Die jungen Rechner machten große Sprünge. Neun von 40 Bundessiegern kommen aus unserem Bundesland. Herausragend schnitt die 2. Klasse der Volksschule Pamet in Vorchdorf ab, in der Hannah Spießberger, Nora Strasser und Simon Herndler das Punktemaximum erreichten. Das gelang auch Maximilian Breneis und Sophie-Marie Mauhart (VS Pucking) und Meris Isic (VS1 Vöcklabruck). Weitere Sieger: Linus Geisselbrecht (VS Eferding-Süd), Tobias Haslehner (BG Ramsauerstraße Linz), Levi Anton Haunschmid (BG Freistadt).

Forsttaugliche Landjugend

Der Klang der Motorsägen umgab den Feuerkogel: 75 Teilnehmer stellten sich in Ebensee beim Landesforstbewerb der Landjugend zehn anspruchsvollen Stationen, wie Präzisionsschnitt, Kombinationsschnitt, Zielhacken, Entasten, Fällschnitt, Blochrollen, Kettenwechsel… Der Sieg ging schließlich an Peter Strassmair aus Thalheim bei Wels vor Florian Mair aus Eidenberg und Stefan Achathaler aus Pfarrkirchen-Adlwang.

Spektakel auf und neben der Traun

Elf oberösterreichische Städte und Gemeinden an der Traun lassen am Samstag, 4. Juli, „ihren" Fluss hochleben. Sie laden unter dem Motto „Kunst und Kultur an der Traun" zu Traunfesten ein. Ein tolles Programm mit afrikanischem Schwerpunkt hat sich die Stadt Wels einfallen lassen.

Ab 11 Uhr geht es in der Messestadt unter der Mitwirkung zahlreicher Vereine zwischen Trodatsteg und Museumssteg auf und neben dem Wasser rund. Kultur- und Sportsfreunde kommen ebenso auf ihre Rechnung wie Kinder und Jugendliche, auf die zahlreiche Stationen zum Austoben warten.

Festzentrum ist die Bühne südlich des Europacenters. Dort finden um 11 Uhr die Eröffnung durch Bürgermeister Dr. Peter Koits und um 11.30 Uhr die Aufführung des Auftragswerkes „Mystic River" durch die Stadtmusik Wels statt. Weitere Höhepunkte auf der Bühne sind um 13 Uhr die Zweitauflage des Festivals „Wels für Afrika" durch Renate Pyrker, ab 20 Uhr gibt es ein Konzert der Mojo Blues Band. Kulinarisch verwöhnt das „Wels für Afrika"-Team mit Samosas, African Stew, Cocktails, Fruchtsäften und Fruchtbechern, Wein, Kaffee und Kuchen. Es gibt Charity-Verkaufsstände (Schmuck, Taschen, Bälle, Kleidung…) sowie eine große Tombola.

Das aus dem Welios bekannte und für den Elefantenschutz stehende Modell „Satao" von Künstler Klaus Krobath erlebt seine Wiederauferstehung. Am Traunufer klärt die Ausstellung „Neuentdeckung Elefant" mit 32 Infotafeln auf.

Um 12 Uhr starten Freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei beim Bootshaus eine spektakuläre Einsatzübung. Um 15 Uhr messen sich Wels und Thalheim bei einer Bootsregatta. Wagemutige können mit „Flying Fox" über die Traun schweben, um 17 Uhr gibt es vom Trodatsteg ein Dirndlspringen. Sehenswert!

Erfolgreiche Jung-Figaros

Erfolgreich schlugen sich Oberösterreichs Teilnehmer beim Bundeslehrlingswettbewerb der Friseure in Wien. Im 1. Lehrjahr holte sich Eva Sadleder aus Pucking (Lehrbetrieb: Gudrun Leitner, Haid) den Bundessieg. Im 2. Lehrjahr freute sich die Mühlviertlerin Stefanie Höller aus Grünbach (Lehrbetrieb: Manuela Primetzhofer, Freistadt) über den zweiten Gesamtrang. Als Mannschaft gab es für Oberösterreich Platz 4.

WERBUNG

Ablenkung als großes Unfallrisiko

OÖ Fahrschulen: Coaching für mehr Sicherheit

Fahrschüler werden im Rahmen der Führerscheinausbildung umfassend auf richtiges Verhalten im Straßenverkehr geschult und durch Fahrstunden unter schwierigen Bedingungen effizient auf die Fahrpraxis vorbereitet.

Trotz der sehr praxisnahen Mehrphasenausbildung ereignet sich ein Drittel aller Verkehrsunfälle mit jungen FahrzeuglenkerInnen im Alter bis 24 Jahre. Untersuchungen belegen, dass vor allem jüngere LenkerInnen beim Fahren mehr Ablenkungen ausgesetzt sind. Obwohl das Telefonieren und Verwenden von anderen Mobilgeräten verboten ist, führt diese Quelle der Ablenkung für jüngere LenkerInnen, die im Regelfall auf Textnachrichten zeitnah reagieren oder fast dauernd in Social Media Plattformen präsent sind, zu einem signifikant stärkeren Risiko im Straßenverkehr als bei älteren LenkerInnen.

Die OÖ Fahrschulen setzen mit Aufklärung und Bewusstseinsbildung zum Ablenkungsrisiko einen Schwerpunkt in der Fahrausbildung.

WKO Fahrschulen · Allgemeiner Verkehr

TIPPS ! … damit es dir gut geht

Die großen Ferien stehen vor der Tür, und was gibt es Schöneres, als mit der ganzen Familie zu verreisen? Für viele Jugendliche wird der Strandurlaub mit den Eltern und den nervigen kleinen Geschwistern allerdings zunehmend unattraktiv. Alleine oder mit Freunden wegzufahren, ist doch viel cooler!

Eltern reagieren auf solche Pläne oft entsetzt: ein Schreckensszenario von orientierungslosen Jugendlichen, die ohne Pässe und Geld auf einem einsamen Bahnsteig in einer unbekannten Stadt stehen, erscheint vor ihrem inneren Auge. Die Eltern entscheiden auch letztendlich, ob sie ihrer Tochter oder ihrem Sohn erlauben, alleine auf Reisen zu gehen. Ein gesetzliches Mindestalter gibt es nicht; allerdings hat man als Jugendliche/r bis 18 auch kein Recht darauf, ohne die Eltern zu verreisen.

Wenn einer eine Reise tut…

Eine gute Vorbereitung und Planung kann die Eltern überzeugen, dass man bereits selbständig genug ist. Man sollte sich auf jeden Fall im Vorhinein über die in den bereisten Ländern geltenden Jugendschutzbestimmungen informieren, und eine Einverständniserklärung der Eltern mitführen.

Wichtiger Hinweis: Besorge dir unsere kostenlose App „Deine Rechte U18".

Weitere Informationen:
www.kija-ooe.at

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

Polytechnische Schule Enns: „Jugend braucht Perspektiven!"

„Jugendliche brauchen Herausforderungen, Hobbys und Zukunftsperspektiven!" Unter diesem Motto werden an der Polytechnischen Schule Enns im Schuljahr 2015/16 neue spannende Veranstaltungen angeboten.

Die Polytechnische Schule in Enns (PTS Enns) ist bekannt für Innovationen („University of Poly"): Hier sehen sich die Lehrer als Helfer, Berater und Trainer. Das Arbeitsklima ist entspannt und alle ziehen an einem Strang. „2015/2016 soll ein besonders spannendes und abwechslungsreiches Jahr werden, an dessen Ende die Weichen für die Zukunft in die richtige Richtung gestellt sind", kündigt Schulleiter Thomas Wintersberger (Bild) an.

Neben Mopedführerschein und Fußball als bereits erprobte Angebote stehen absolute Highlights auf dem Programm: Filme werden gedreht, geschnitten und vertont; eine Schulband wird Genres wie Rock, Pop, Metal und alles, was das Schülerherz begehrt, zur Aufführung bringen; Hip-Hop und Jonglieren perfektionieren das Zusammenspiel von Körper und Geist. In Sozialprojekten werden sich Jugendliche auch außerhalb der Schule in der Gesellschaft engagieren.

Lehre mit Matura wird immer gefragter, die PTS muss daher SpitzenschülerInnen noch intensiver in speziellen Kursen auf Herausforderungen vorbereiten.

Weitere Angebote sind in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziale Kompetenz in Linz (ISK) geplant.

Bei einem Fest am Ende des Jahres sollte man dann die Früchte der gemeinsamen Aktivitäten und Erlebnisse ernten können. Je mehr Jugendliche dieses Angebot wahrnehmen, desto größer das Repertoire.

PTS-Angebote garantieren Abwechslung und Motivation! Schüleranmeldung/ Kontakt unter Tel. 07223/ 81515-0, Web: www.ptsenns.eduhi.at

Einzigartige ERLEBNISPÄDAGOGIK www.lernabenteuer.at

Ferienabenteuer im Böhmerwald

Ferienabenteuer „LERNE LERNEN" 16. - 29. August 2015

Das erfolgreiche Ferienabenteuer gibt es schon seit mehr als 20 Jahren. Im Vordergrund steht effizientes, selbständiges, zielgerichtetes Lernen, das auch Freude macht. Zusätzlich wird ein tolles Freizeitprogramm geboten. Preise: Externer Kurs EUR 185.-, tagesinternER Kurs 417.- , internER Kurs 798.-

Ferienabenteuer für legasthene Kinder/Jugendliche 16.- 29.8.

Ziele: Arbeit an der Legasthenie, Ressourcen zu schaffen, um die Probleme in den Griff zu bekommen, den Lernstoff aller Fächer durch geeignete, psychologisch und pädagogisch fundierte Lernmethoden leichter zu bewältigen, inkl. ärztlicher Untersuchung. Preise: extern 205.- , tageesintern 439.-, intern 810.-

Ferienabenteuer für Kinder/Jugendl. mit Dyskalkulie 16.- 29. 8.

Ziele: Arbeit an der Dyskalkulie, Ressourcen zu schaffen, die Probleme in den Griff zu bekommen und den Lernstoff aller Fächer durch geeignete psychologisch/pädagogisch fundierte Lernmethoden leichter zu bewältigen, inkl. ärztlicher Untersuchung. Preise siehe Legasthenie.

Familien lernen lernen (Eltern u. Kinder gemeinsam) 21.- 29. 8.

Eltern sind die 1. „Anlaufstelle" der Kinder bei Schulproblemen. Deshalb - und um einen gemeinsamen Urlaub zu ermöglichen - findet dieser Kurs für Eltern und Kinder gemeinsam statt.

Train your brain (Erwachsene u. Jugendliche ab 16 J.) 21.- 23. 8.

Lernpsychologie, Lernorganisation und -planung, Lernmethoden, Motivation, Entspannungs- und Konzentrationsübungen, Übersicht über komplexe Lerntechniken, Stress- und Angstkonzepte u.v.m. Preis: 175.- inkl. Kursunterlagen.

NEU: Ferienabenteuer ganz entspannt 16.- 29. 8.

Prüfungsangst, Nervosität verhindern durch gezielte Behandlung z.B. mit progressiven Muskelentspannungsübungen. Preise siehe LERNE LERNEN.

INFOS und kostenlose Prospekte: Tourismusbüro 4163 Klaffer am Hochficht/ Böhmerwald, Tel. 07288/ 7026-13, Fax DW-15 e-mail: info@klaffer.ooe.gv.at, Internet: www.klaffer.ooe.gv.at

FÜR GESCHWISTER GIBT ES EINE ERMÄßIGUNG!

WERBUNG

WERBUNG

Der Kinderschutzpreis 2015 wurde vergeben

25 Jahre Kinderrechtskonvention und absolutes Gewaltverbot in der Erziehung: Das Jahr 1989 war ein Meilenstein am Weg zu einer kindergerechten Welt. Grund genug, für den Kinderschutzpreis „Liberto 2015", der auf Initiative von Landesrätin Mag. Gertraud Jahn und der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ ausgeschrieben wurde, in die Vergangenheit zu schauen und einen kritischen Blick auf die Gegenwart zu werfen. Viele kreative Projekte wurden eingereicht, und die Jury hatte die Qual der Wahl, die fünf Preisträger auszuwählen. Daher wurden erstmals zusätzlich zwei Anerkennungspreise vergeben.

Beim traditionellen Kinderrechtefest im Schlossmuseum Linz konnten die Gewinner den „Liberto" und jeweils 1.000.- Euro entgegen nehmen. Prämiert wurden die NMS 27 - Bertha von Suttner Schule aus Linz und die HS Rohrbach. Beide Schulen widmeten ein ganzes Jahr mit vielfältigen Projekten dem Thema Kinderrechte. In der Kategorie „Institutionen und Personen" wurden der Landesverband der Gehörlosenvereine OÖ für ein Ferienlager für Kinder mit Gehörbeeinträchtigung, die GWG Linz für die Ausarbeitung einer kindergerechten Hausordnung und Petra Wimmer für die Geschichte „Mathilda und die Mömels", die die Entstehung der Kinderrechte für Kinder erzählt, ausgezeichnet. Die Anerkennungspreise zu je 500.- Euro gingen an den Jugendtreff Tornado in Wels für ein selbstgedrehtes Video und an das Jugendwohnhaus MorgenLand der Volkshilfe für ein Projekt zum Thema Kinderrechte.

Bei der Preisverleihung spielte die Gruppe „traumfänger" das Kinderrechte-Musical „Kinder haben Rechte, auch im Netz...?", es gab einen Luftballonstart und am „Marktplatz der Kinderrechte" stärkten sich Preisträger und Zuschauer mit einer Jause und gesunden Drinks. Alle eingereichten Projekte sind bis Schulschluss im Bürgerservice des Landesdienstleistungszentrums zu bewundern.

Landesrätin Mag. Gertraud Jahn (li.) und OÖ-Kinder- und Jugendanwältin Mag. Christine Winkler-Kirchberger (re.) übergaben einen „Liberto 2015" (Kategorie „Institutionen und Personen") an Petra Wimmer und sieben Kinder, die mit selbst gebastelten Puppen eine Kinderrechte-Geschichte erzählten.

Die Initiatoren Mag. Markus Raml (ganz links) und Wirtschafts-Landesrat Dr. Michael Strugl (2. von rechts) mit allen Gewinnern des 1. OÖ Leistungspreises in den Kategorien „Lehrlinge", „Schüler" und „Studenten". Rechts im Bild Dr. Arthur Hagg, Unternehmenssprecher von voestalpine Stahl, einem der Sponsoren des Leistungspreises, 2. von links die Laudatorin Mag. Ulrike Reischl-Kaun, 4. von links der Laudator Wirtschaftskammer-OÖ-Präsident Dr. Rudolf Trauner, in der 2. Reihe Mitte der Laudator RLB-OÖ-Vorstand Mag. Reinhard Schwendbauer, Raiffeisen Landesbank-Vorstand. Foto: Cityfoto/Pelzl

Premiere: Auszeichnung für leistungsbereite Jugend

Die Ergebnisse einer IMAS-Studie, wonach die Leistungsbereitschaft im Sinken sei, waren der Anstoß für den 1. OÖ-Leistungspreis, der von Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl und Mag. Markus Raml vom „Raml und Partner Forum" initiiert und erstmals oberösterreichweit ausgeschrieben worden ist. Unter dem Motto „Was hast du im Kopf? Zeig's uns!" wurde der Preis für Lehrlinge, Schüler und Studenten ausgelobt.

„Mit dieser Auszeichnung wird ein Zeichen gesetzt, dass Leistungsbereitschaft, Engagement und Gründergeist in unserer Gesellschaft wieder mehr Stellenwert bekommen müssen", unterstrich Landesrat Michael Strugl bei der Geldpreis- und Pokalverleihung vor mehr als 200 Besuchern in der voestalpine-Stahlwelt in Linz. Markus Raml: „Mit den Preisträgern wurde der Leistungsbereitschaft ein Gesicht geben.

WERBUNG

Wifi-Kursbuch ist da

Das neue WIFI-Kursbuch 2015/2016 bietet mehr als 7.700 Aus- und Weiterbildungen. Der Schwerpunkt in den Kursen und Seminaren liegt auf der praktischen Anwendung. Durch den engen Kontakt mit der Wirtschaft ist das Angebot in den Aus- und Weiterbildungen perfekt auf die aktuellen Kundenbedürfnisse abgestimmt. Jetzt kostenlos anfordern unter 05-7000-77 oder wifi.at/ooe.

Das Bier der besten Konzerte: „ZipfAir 2015" war ein voller Erfolg

Ein Konzert-Abend heller Freude!

Das war ein Konzert-Abend heller Freude! Bereits zum dritten Mal fand in der ehrwürdigen Brauerei in Zipf das ZipfAir statt. Es war restlos ausverkauft und ein voller Erfolg. Mehr als 20 Bands haben auf drei Bühnen für Stimmung gesorgt, die Besucher bis in die Morgenstunden gefeiert.

Fotocredit: Brau Union Österreich

Zipfer steht für einzigartigen Biergenuss - aber auch für die besten Konzerte: Vom FM4 Frequency Festival bis zum Rock in Vienna verspricht Zipfer besten Biergenuss und beste Musik. Schon das Line-Up des ZipfAir 2015 hatte für Vorfreude gesorgt, wurden doch mehr als zwanzig hochkarätige Interpreten und spannende Newcomer angekündigt.

Das Event hat dann die hohen Erwartungen vielfach sogar noch übertroffen: Auf der Zipfer Main Stage haben unter anderem Russkaja (großes Bild rechts) – vielen aus der Fernsehsendung „Willkommen Österreich" bekannt -, die aufstrebende Band Olympique aus Salzburg, die als Insider-Tipp gilt, Skero und fii performt. Aber auch das Banana Joe Trio, die Siegerband des heurigen Local Heroes-Wettbewerbs, nutzte die Chance, sich aufs Beste zu präsentieren: Die drei jungen Musiker aus Wien, deren erklärtes Ziel es ist, die Geschichte der Musik zu revolutionieren und dabei vor allem auch dem Publikum Spaß zu bereiten, überzeugten mit Banana-Sound von Boogie Woogie über Piano Rock bis hin zu Funk. Wie erwartet hat auch die aufstrebende Band Hobo Station aus der direkten Nachbarschaft der Brauerei ihren Heimvorteil genutzt und dem Publikum richtig eingeheizt.

Besonders stolz waren die Veranstalter unter anderem auf den Auftritt von Klaudia Gawlas. „Sie ist eine DJane, die seit Jahren die größten Festivals Europas bespielt. Wir konnten sie für unsere Veranstaltung in Zipf gewinnen, und die Besucher wussten ihren großartigen Auftritt zu schätzen," so Daniel Fammler von der Firma Impulse Event.

Die Brauerei Zipf steht das ganze Jahr über für exklusives Bier mit einer besonderen Hopfennote, weil sie als einzige Österreichs seit jeher mit frischem Naturhopfen braut. Einmal im Jahr steht sie aber auch für das ZipfAir. Dieser Konzert-Abend der Superlative hat sich längst über die Region hinaus herumgesprochen. Andreas Stieber, Geschäftsführer Marketing bei der Brau Union Österreich erklärt, warum Zipfer so gut zu dieser Art von Event passt: „Zipfer als Marke präsentiert sich ehrlich, verlässlich, fröhlich und begeisternd. So wie sie für unverwechselbaren Biergenuss steht, passt sie perfekt zum Erlebnis intensiver Momente, wie zu tollen Konzerten oder Festivals. Wenn dann auch noch die Brauerei Zipf selbst eine so ungewöhnliche und spektakuläre Kulisse liefert, ist die Symbiose perfekt."

Hausherr Braumeister Günther Seeleitner: „Wir haben hier in Zipf eine altehrwürdige Brauerei. Aber wir sind jung geblieben und am Puls der Zeit: Das zeigen wir mit innovativen Produkten, wie zum Beispiel dem gerade vorgestellten Zipfer Hell alkoholfrei, und mit Veranstaltungen wie dem ZipfAir.

ÜBER ZIPFER. Die Brauerei wurde 1858 in Zipf gegründet. Insgesamt zwölf unterschiedliche Sorten werden heute gebraut und in 26 Ländern weltweit vertrieben. Zipfer steht für einzigartigen Biergenuss – weil die Marke auch beim Brauen ihren eigenen Weg geht: Seinen besonderen Charakter und die aromatische Hopfennote verdankt Zipfer nämlich der Verwendung von Rohstoffen höchster Qualität und der speziellen Hopfung nach ursprünglicher Art. Als einzige Österreichs braut die Brauerei Zipf seit jeher mit frischem Naturhopfen. Die Leitsorte Zipfer Urtyp, 1968 eingeführt, steht für den Inbegriff des hellen Biertyps und ist bis heute der echte Premium-Klassiker am heimischen Biermarkt.

KUNTERBUNT

FLOHMARKT unter Palmen

beim Cineplexx in Linz-Industriezeile, jeden Sonntag von 3 bis 13 Uhr bei Schönwetter im Freien, bei Schlechtwetter im Parkdeck. T. +43/ 664/ 3418241 www.flup.at

Motorrad-Lederdress WINTEX zu verkaufen. Schwarz, echtes Leder, Größe 54, kaum benutzt, bestens gepflegt. VB 120,- Tel. 0676/ 3249049 (Linz).

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

FAHRRÄDER

MOUNTAINBIKE MERIDA Matts Cruise 5.9. dunkelblau, 8 Jahre alt, kaum benutzt, daher neuwertig, gepflegt, geschmiert (keine Gebrauchsspuren), 27-Gang Deore Schaltung, SR-Suntour Lenkerdämpfung, gedämpfter Comfort S Sattel, Neupreis ca. 1050,- VB 200,- Infos: 0676/ 3249049 (Linz).

DAMEN-RENNRAD (Extrem hochwertig - Spezialanfertigung!) OLMO, Rahmenhöhe 49 cm, aus hochwertigen Teilen zusammengebaut, spezielle Damengriffe, extra Sattel, Schaltung/ Bremsen Shimano 500. Ca. 20 Jahre alt, aber kaum gefahren und bestens gepflegt (neu bereift!). Professioneller Radständer inklusive! VB 235,-T.: 0676/ 7064270 (Linz).

ZU VERMIETEN

Enns, Mittermayrgutstraße, 3-R-Wg., 72,08 m², Miete incl. BK und Garage EUR 592,11, HWB 63. Wir stehen gerne für weitere Informationen unter der **Tel. Nr. 0732/658 145- 36** zur Verfügung.

Mauthausen, Heinrichsbrunn, 3-R-Wohnung mit 68,11 m², Miete incl. BK, Heizung und Abstellplatz i.F.: EUR 565,83, HWB 52 kWh/m²a. Wir stehen gerne für weitere Informationen unter der **Tel. Nr. 07238/2255-43 Hr. Mayer** zur Verfügung.

Steyregg, Förgenstraße 1, 4-R Wohnung mit 87,61 m², Miete inkl. BK, Heizung, Warmwasser u. Kfz-Abstellplatz: **EUR 860,25**, HWB: 68 kWh/m²a. Wir stehen gerne für weitere Informationen unter der Tel. Nr. **0732/ 64015573, Frau Braun** (08.00-12.00) zur Verfügung.

WOHNUNGSVERKAUF

ASTEN 3-Zimmer-Wohnung zu verkaufen. VP 130.000 Euro, komplett möbliert, lastenfrei. Provisionsfrei! Tel. 0664/ 4847988.

KLEINANZEIGEN
per Mailan: redaktion@-hallo-zeitung.at

SICHERHEITSDIENST

OHNE SORGEN IN DEN URLAUB - Wir kümmern uns um Ihr Haustier.
Tel. 06644277657
www.kpk-kontaktperson.at

URLAUB

TENERIFFA sehr schöne, große **Ferienwohnung zu vermieten**. Traumlage, Meernähe, 1 Woche für 2 Personen nur EUR 186,- Privat! Tel. 07242/ 52569.

TIERE

TIERGESUNDHEITS-WOCHE DR. LEHNER
29. Juni bis 3. Juli '15
Mo-Fr 8-12 Uhr, Mo, Mi, Fr 15-19 Uhr. Täglich Vorträge & gute Tipps. Für's leibliche Wohl ist gesorgt. Hill's Tierfutter – 10 %!
Dr. Edgar und Dr. Ingrid Lehner
Fachtierarzt für Kleintiere
4501 Neuhofen Kremstalstr. 21, Tel. 07227/6338
www.tierarzt-lehner.at

KONTAKT

Suche Hausfrau bis 50 Jahre, die es ehrlich meint. Bin charmanter, attraktiver, liebenswürdiger Mann, der Sie gerne verwöhnt. Freue mich auf Ihren Anruf. Tel. 0676/ 5334568.

Singles von Buchautor für Fragen zu Partnerschaft, Treue, Liebe, Aussehen, Niveau etc. Freue mich auf Ihren Anruf: Tel. 0676/ 5334568.

GASTRONOMIE/ KONZESSION

Gastronomiekonzession günstig zu vergeben
Tel. 0664-4963972

GASTRONOMIEKONZESSION SOWIE ALLE HANDELSSCHEINE PREISWERT zu vergeben. Tel. 0664/ 3213366.

PFLEGEBETREUUNG

Betreuung rund um die Uhr. Wir vermitteln Pflegekräfte an pflegebedürftige Menschen. www.westen.sk

VERANSTALTUNGEN

FREISTADT 10. bis 27. Juli: THEATERZEIT – Festival der darstellenden Kunst in der Messehalle Freistadt (Am Stieranger 10). Seit der Gründung 2011 verwandelt sich eine der größten Industriehallen Oberösterreichs auf über 3000 m² Fläche alljährlich im Sommer in ein Festival mit verschiedensten Kunstformen wie Theater, Musik, Bildende Kunst, Film oder Neue Medien ... Bisher kamen über 15.000 Besucher. Karten unter tickets@theaterzelt.at, in allen Raiffeisenbanken, sowie bei O-Tikket oder telefonisch unter 0650/ 6284141. Termine und Infos unter www.theaterzeit.at

NUSSDORF AM ATTERSEE bis 20. September: SOMMERAUSSTELLUNG „Weltreligionen – Weltfrieden und Weltethos" im Gemeindezentrum Nussdorf (für Besucher gelten die Gemeindeöffnungszeiten). Von 18. bis 20. September findet im Seebadgelände das Attersee-Friedensfest statt. Infos: www.attersee-friedensfest.at

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 28./29. Juli 2015 (Anzeigenschluss: 15.7.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort..... Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" 4481 Asten, Geranienstr. 1, oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

Herrl/Frauerl gesucht! www.atin.at Tel. +43 676 4293890

Reinrassiger Cockerspaniel Sunny (4 J.), hatte noch kein Glück im Leben und sucht liebevolle ruhige Menschen, die ihm Zeit geben, Vertrauen zu fassen.

Lady (3 J.) ist äußerst gutmütig, hat ein ganz seidiges Fell, bellt nicht und ist dankbar für jede Streicheleinheit. Sie sucht ein liebes, ruhiges Zuhause.

Oberösterreichischer TIERFRIEDHOF
TIERKREMATORIUM
Ein Abschied in Würde
Tel: 0699.17872740, www.tierfriedhof-pasching.at

IMPRESSUM
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4481 Asten, Geranienstr. 1. Telefon: 07224/66177, Fax: Kl.-30. Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at. Geschäftsführer/ Redaktion/Gestaltung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer.
Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1.
Auflage: 204.000 Stück

Yamato - The Drummers of Japan

Herz und Trommeln im Einklang

Der Beat der Trommeln bestimmt das Leben der Mitglieder von „Yamato - The Drummers of Japan". Von 30. Juni bis 5. Juli gastieren die Taiko-Virtuosen mit ihrer neuen Show „Bakuon - Legend of the Heartbeat" im Brucknerhaus Linz. Wie Schwerter führen die Künstler ihre Trommelstäbe und erwecken die teilweise über 400 Jahre alten Instrumente zu donnerndem Leben. Ihr Rhythmus dringt bis unter die Haut und tief in die Seele. Sie spüren, in vollkommenem Einklang untereinander, jeden Atemzug, jeden Herzschlag des anderen.

Diese Einheit ist es, die ihrem Spiel die absolute Perfektion verleiht. Zu erreichen sind solcherlei Kraft und Harmonie nur durch den besonderen Lebensstil der Taiko-Trommler, den Taiko-do: gemeinsam essen, gemeinsam trainieren, gemeinsam proben, zur gleichen Zeit schlafen gehen und aufstehen.

Auch Chris Lohner im Bild links ist begeisterter Fan von Yamoto.

Liebestolle Nashörner im Zoo Schmiding

Wohl fühlen sich offenbar die Breitmaulnashörner Brutus und Niki im Zoo Schmiding in Krenglbach bei Wels, was sich auch auf ihr Liebesleben auswirkt. Gerade erst erfreute man sich am kleinen „Django", dem bereits zweiten Nachwuchs des Paares, da wird schon am nächsten Baby „gebastelt" (Bild). „In 16 bis 18 Monaten sollte es das Licht der Welt erblicken", freut sich Zoodirektor DDr. Andreas Artmann.

Der Paarungsakt der Nashörner ist für die Tiergartenbesucher immer ein imposantes Schauspiel. Bis zu 80 Minuten dauert die Kopulation, wobei der Bulle mehrmals im Abstand von drei Minuten ejakuliert. Dieser legendäre Begattungsakt hat den Tieren, die es schon seit 60 Millionen Jahren auf unserer Erde gibt, fast ihre Existenz gekostet. Dem Horn der Nashörner wird eine potenzsteigernde Wirkung nachgesagt, was zu massenhaften Tötungen führte. In Wirklichkeit ist das Horn aus der gleichen Substanz aufgebaut wie unsere Haare - von einem natürlichen Potenzmittel also keine Spur. Von 30 Nashornarten blieben weltweit aber nur noch fünf übrig. Foto: www.zooschmiding.at

Riesneralm: Mehr Gipfel, mehr Spaß!

Direkt am Gipfel auf 1.550 m Seehöhe bietet der attraktive steirische Skiberg Riesneralm den Sommergästen unter dem Motto „MEHR GIPFEL – MEHR ABENTEUER" auch im Sommer ein besonderes Erlebnis. Aushängeschilder wie der „tierHOLZpark" (kl. Bild), mit dem man den Tourismusinnovationspreis gewinnen konnte, oder der „HochSEEsitz", der bei Kindern und Erwachsenen ein Renner sind, bilden das Gerüst rund um das Gipfel-Erlebnis deres Erlebnis wird das Bergfest mit Bergmesse am 9. August mit den Tiroler „Zellbergbuam" , die das Bergfest zum unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Infos: 0043/3680/ 606-0, www.riesneralm.at

Sommerzeit ist im Joglland Wanderzeit!

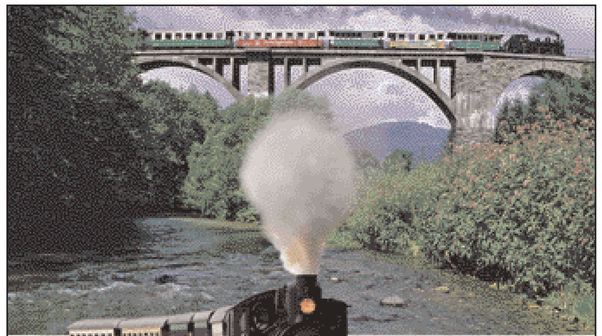
Für Genusswanderer, Gipfelstürmer und Familien ist die Region Joglland-Waldheimat in der Steiermark ein ideales Urlaubsziel. Die Herzlichkeit der Gastgeber und das Wander-, Wellness-, Bade- und Kulinarikangebot garantieren beste Erholung.

Auf unterschiedlichen Touren mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen kann man die Region, der einst Peter Rosegger und Maria Theresia

den Namen gaben, genießen. Es gibt Themenwanderwege wie den Wasserweg in Miesenbach, den Barfußpark in Wenigzell oder den Weg der Labyrinthe in Birkfeld und viele Gipfeltouren mit herrlichen Aussichtspunkten (Bild).

An heißen Tagen sorgen neben den Almgipfeln auch die Freizeit- und Badeseen für Abkühlung. Abwechslung bringen Ausflugsziele wie der Klangtunnel in Birkfeld, das Kräftereich in St. Jakob im Walde und das Augustiner Chorherrenstift in Vorau. Auch ein Besuch des Sub Terra Museums in Vorau und die Besichtigung der unterirdischen Gänge darf nicht fehlen - ein mystisches Vermächtnis aus mehr als 10.000 Jahren, das noch viele, unerforschte Geheimnisse birgt.

Infos und Prospekt unter Tel. 03336/20255, info@joglland.at, www.joglland-waldheimat.at



weiz ich es liebe

Mit Volldampf durchs
FEISTRITZTAL

Die Feistritztalbahn ist eine der wenigen Bahnstrecken, auf denen Sie heute noch Reisen wie zu Kaisers Zeiten erleben können. Ohne Hast und Eile durchqueren Sie eine landschaftlich besonders reizvolle Gegend der Oststeiermark. Die kühne Konstruktion der Strecke führt über Brücken, Viadukte und durch zahlreiche Tunnel. Für das leibliche Wohl wird in einem eigenen Barwagen gesorgt.

Nehmen Sie einfach Ihr Fahrrad mit und genießen Sie den familienfreundlichen Feistritztalradweg (R 8) von Birkfeld nach Ratten (18 km). Der Fahrradtransport ist gratis!

Informationen und Buchungen:
Telefon: 03172/2319-660, www.feistritztalbahn.at

TOURISMUSREGION WEIZ / ST. RUPRECHT AN DER RAAB

Mit Bummelzug und Shuttledienst von Rotweingut zu Rotweingut

Das Blaufränkischland Mittelburgenland lädt von 9. bis 12. Juli zum 16. Mal zum Rotweinfestival in Deutschkreutz ein. Zu dieser Leistungsschau der Winzer mit viel Musik, Verkostungen (Bild) und offenen Kellertüren kommen Gäste aus dem In- und Ausland, um sich verwöhnen zu lassen.

30 Betriebe aus Deutschkreutz, Horitschon, Neckenmarkt, Lutzmannsburg, Raiding, Haschendorf, Kleinmutschen und Draßmarkt machen beim Rotweinfestival Mittelburgenland mit. In Deutschkreutz bringt ein Bummelzug die Besucher von Weingut zu Weingut, zu den Weingütern der Nachbargemeinden gibt es einen Shutteldienst. Zum Fixpunkt wurde auch die Weinriedenfahrt in die schönsten Lagen von Deutschkreutz. Hier erfahren die Besucher Interessantes zu den Lagen. Natürlich gibt es auch eine kleine Verkostung der Lagenweine.

Am Abend sind alle Weingüter mit einem Stand entlang der Hauptstraße vertreten, wo man weiter Weine verkosten kann. Termine: Do., 9.7. ab 20 Uhr, Fr.10. und Sa. 11.7. ab 18 Uhr und So. 12.7. ab 16 Uhr.

www.rotweinfestival.at

Ja, ich bestelle das OÖNachrichten-Sommer-Kombi-Abo

Zutreffendes bitte ankreuzen und Kupon vollständig ausfüllen.

☐ **2 Monate OÖNachrichten „Print und Digital" + Picknickdecke zusammen um nur € 25,- statt € 65,-**
Print- und Digital-Abo enden automatisch.
(ONR 17.117/ONR 17.117/ATOM)

☐ **4 Wochen OÖNachrichten, wahlweise in der Printausgabe oder Digital, gratis und unverbindlich**
Das OÖN-Reisekissen erhalten Sie in jedem Falle.

☐ **OÖNachrichten-Print-Ausgabe** (ONR 17.117/ATOM)
☐ **OÖN-Digital** (ONR 17.117/ATOM)

Der Gratisbezug endet nach 4 Wochen automatisch und kann nicht auf bestehende Abos angerechnet werden.

Vor- und/oder Nachname
Straße
Hausnr. | Stiege | Stock | Tür
PLZ / Ort
Telefon
E-Mail
Geb. Datum | Gewünschter Lieferbeginn
Datum | Unterschrift

Hallo 7.15

In den letzten 3 Monaten wurden die OÖNachrichten nicht im Abo oder Testabo in meinem Haushalt bezogen. Angebot gültig bis 31. 8. 2015, solange der Vorrat reicht. Ich erkläre mich einverstanden auch künftig über Aktionen der OÖNachrichten verständigt zu werden (postalisch, telefonisch, per SMS oder per E-Mail). Ich kann diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufen.

Ausgefüllten Kupon gleich einsenden an OÖNachrichten, Abo-Marketing, Postfach 777, 4010 Linz. Bestellungen auch im Internet unter **www.nachrichten.at/abo**, telefonisch **0732/7805-560**, per Fax 0732/7805-10685 oder per Postkarte.